Oberbuchsiten

der Buchster

Oberbuchsiter Gemeindemagazin

Nr. 20 / **April 2024**



Konfessionslose auf Vormarsch
Seite 6

Lieblingsplätze gesucht
Seite 8

Neue Präsidentin der Kulturkommission
Seite 12

Susan und Markus Wyss im Interview

Seite 4

Liebe Buchsterinnen und Buchster

Ich bin zwar kein Zahlenmensch, trotzdem gehe ich gerne wieder auf ein paar Zahlen aus der aktuellen Ausgabe des Buchsters ein. Denn Zahlen sind Fakten.

20: Dies ist mein zwanzigster Buchster! Viermal jährlich planen wir eine Ausgabe. Im Sommer und Winter bestimmen vor allem die Traktanden der Gemeindeversammlung die Themen, umrahmt von wenigen redaktionellen Beiträgen aus dem Dorf. Im Frühling und Herbst wird der Inhalt des Magazins vom Redaktionsteam an der Planungssitzung definiert. Für Inputs aus der Bevölkerung sind wir auch immer sehr dankbar.

24: Der Lernfreiraum hat im Sommer mit viel Herzblut mit dem Schulbetrieb in der Schälismühle 9 begonnen. Die Privatschule ist mit 24 Kindern vom ersten Kindergarten bis in die sechste Klasse ins erste Schuljahr gestartet.

140: Region Olten Tourismus hat mit der Erlebniskarte Olten, Gösgen, Gäu, Aarburg ein neues Kommunikationsinstrument lanciert. Darauf sind kantonsübergreifend über 140 Angebote abgebildet.

670: Die Mädchen der 5. Klasse der Primarschule Oberbuchsiten haben im Dezember total 670 Guetzli gebacken. Sie haben die Guetzli an einem Freitagmorgen an alle Schülerinnen und Schüler verteilt. Das Projekt war eine Eigeninitiative der Schülerinnen.



2388: So viele Einwohner waren in Oberbuchsiten am 31. Dezember 2023 gemeldet. Das sind stattliche 57 Einwohner mehr als vor einem Jahr. 55 Nationen sind vertreten und bei den Konfessionen sind die Konfessionslosen mit 908 Einwohner am meisten vertreten.

Nun wünsche ich euch viel Spass beim Lesen und Interpretieren der Zahlen.

Nicole Darioli
Redaktonsleiterin

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Oberbuchsiten
Auflage 1'500 Exemplare
Redaktion Anita Büttiker, Janine Christ, Nicole Darioli, Jonas Motschi und Markus Nünlist
Redaktionsleitung, Konzept und Layout Nicole Darioli
Bilder Nicole Darioli, Fabian Jenni, zVg, Icons Flaticon
Druck Baumberger Print, Oberbuchsiten
Kontakt derbuchster@gmx.ch



Buchster Lieblingsplätze



Privatschule Lernfreiraum



Kulturkommission neu zusammengesetzt



Wintersporttag Primarschule

Buchster Ortsplanrevision ist genehmigt

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat am 19. Dezember 2023 die Gesamtrevision der Ortsplanung Oberbuchsiten, inklusive dem überarbeiteten Zonenreglement genehmigt.

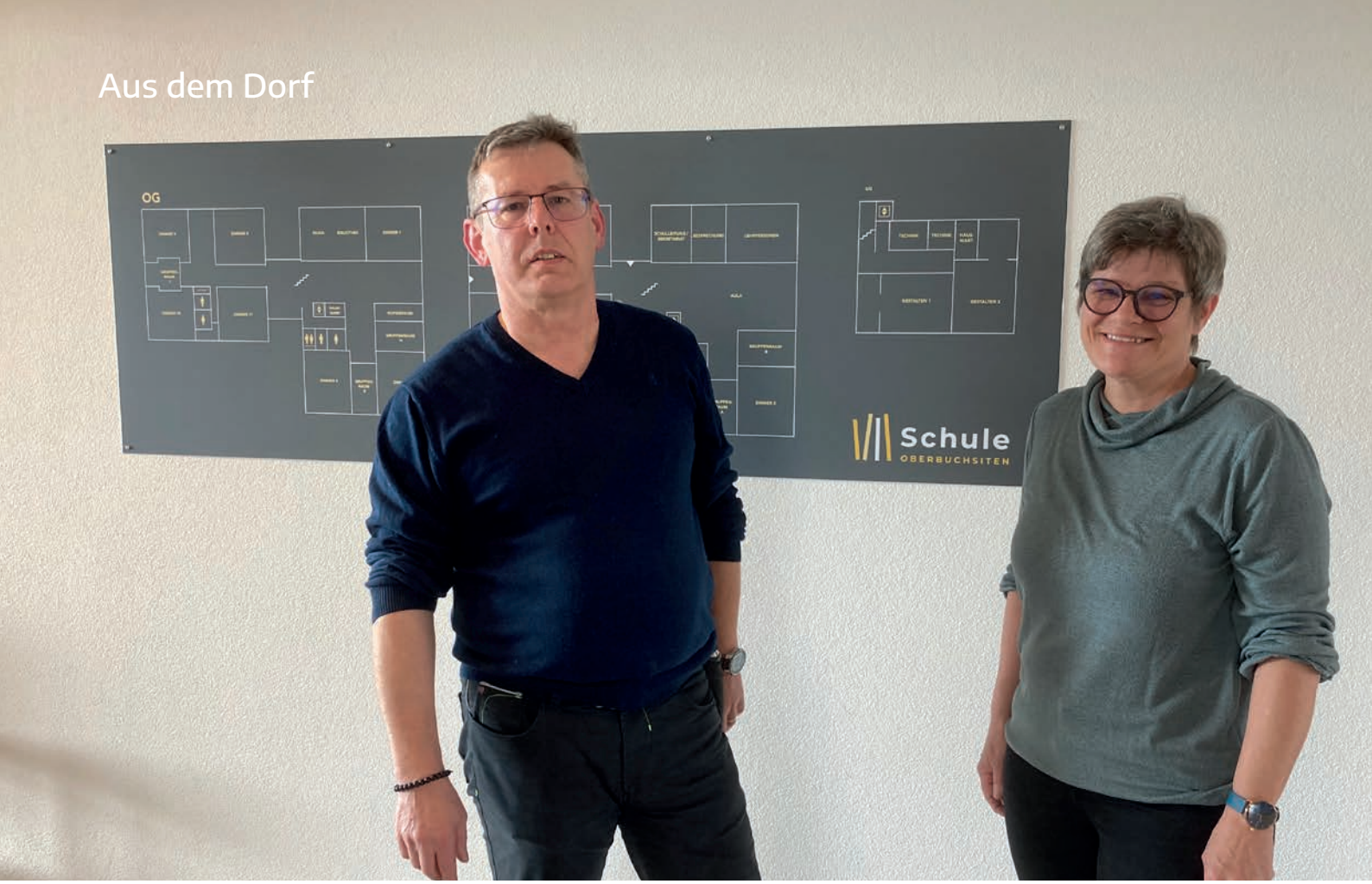


Durch die Gutheissung der Beschwerde des VCS wurde die Westumfahrung von Oberbuchsiten aus dem Ortsplan gestrichen. Der Gemeinderat hofft nun, dass der Kanton im Rahmen eines integralen Gesamtverkehrskonzeptes Oensingen – Olten Massnahmen aufzeigen wird, die das Siedlungsgebiet von Oberbuchsiten vom Durchgangsverkehr entlasten werden.

Hinsichtlich der genehmigten Ortsplanungsrevision der Gemeinde Oberbuchsiten stehen nun umfangreiche Folgearbeiten an. Der Gemeinderat hat deshalb den Planungsausschuss wieder aktiviert.

So ist beispielsweise der Naturgefahrenplan zu überarbeiten sowie für die Mischzone Rainacker eine Testplanung durchzuführen. Im Weiteren ist das Vorgehen zur Übernahme von Privatstrassen ins öffentliche Strassennetz festzulegen. Sämtliche Bauprojekte werden nun auf der Grundlage des neuen Ortsplanes sowie der revidierten Zonen- und Baureglemente geprüft.

Jonas Motschi, Gemeindepräsident



Markus und Susan Wyss kennen die Räumlichkeiten in «ihrem Schulhaus» bestens.

Vom Gärtner bis zum Elektriker

Mit dem grosszügigen Neubau und der Zentralisierung der Primarschule ist die Schulanlage Steinmatt ein gutes Stück gewachsen. Höchste Zeit einmal beim Hauswartehepaar Susan und Markus Wyss nachzufragen, wie man einen solchen Betrieb in Schuss hält. Eines wird im Gespräch rasch klar: Hauswart sein bedeutet heute viel mehr als Reinigung!

Seit 2005 seid ihr beide als Hauswarte der Schulanlage Steinmatt tätig. Könnt ihr kurz euer Aufgabengebiet beschreiben?
Markus Wyss (MW): Mein Aufgabengebiet umfasst querbeet fast alle Bereiche, sozusagen vom Gärtner bis zum Elektriker. Jedenfalls ist es viel mehr als bloss die Reinigung. Unser Ziel ist es, den Werterhalt der Anlage zu gewährleisten. Ich bediene alle technischen Anlagen wie Heizung, Lüftungen, das Schliesssystem und die Sicherheitsvorrichtungen der Mehrzweckanlage und die Schulhäuser Steinmatt und Oberdorf. Dieses Gebiet wird immer wichtiger, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und die Betriebskosten zu optimieren. Falls nötig und gewünscht helfe ich auch mit meinem Wissen als Betriebssanitäter weiter.

Susan Wyss (SW): Wir sehen uns als Dienstleister an der Schule Oberbuchsiten. Wir versuchen, die Anlage stets gebrauchsfertig zu halten.

Ich selbst bin mehr für die Reinigung zuständig und helfe zudem beim Unterhalt der Aussenanlage. Weiter erledige ich viele administrativen Aufgaben am PC.

Welches waren in euren bisher 19 Dienstjahren die grössten Veränderungen?
MW: In erster Linie natürlich die kürzliche Erweiterung der Schulanlage. Wir haben damals mit 3 Schulklassen plus Werken in der Steinmatt angefangen. Stand heute sind es sieben Schulklassen und etwa 25 Lehrpersonen. Bei den Kindern fällt auf, dass ein «Nein» weniger akzeptiert wird als früher. Ausserdem scheint mir, dass die Eigenverantwortung abnimmt, angefangen mit den Elterntaxis.

SW: Meine Festanstellung bei der Gemeinde. Wir schätzen es übrigens sehr, wenn die Kinder uns grüssen. Auch erhalten wir von ihnen immer wieder mal positive Reaktionen auf unsere Arbeit.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen?
MW: Aus meiner Sicht läuft die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen sehr gut. Die kurzen Wege helfen in vielen Bereichen. Es kommt schon mal vor, dass wir bei ungeplanten «Betriebsstörungen» einspringen. Manchmal dienen wir auch als willkommener Gesprächspartner.

SW: Generell fühlen wir uns wohl in diesem Umfeld. Ich arbeite sehr gerne hier.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Gemeinde?
MW: Grossmehrheitlich problemlos. Bisher war der Ressortverantwortliche des Gemeinderates unsere direkte Ansprechperson. Mit dem Stellenantritt des neuen Bauverwalters sind wir neu direkt ihm unterstellt. Wir freuen uns jedenfalls auf die Zusammenarbeit.

Gab es besondere Erlebnisse oder Momente während eurer langjährigen Tätigkeit?
MW: Da gibt es natürlich viele. Mir sind zum Beispiel die zahlreichen Teilnahmen an Schullagern und Schulreisen in toller Erinnerung geblieben. Auch die Projektwoche Zirkus von 2012 war ein besonderer Anlass. Und wie schon gesagt, die stets tolle Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.

SW: Ich würde auch das Lager nennen. Allgemein habe ich stets die gemeinschaftliche Zusammenarbeit geschätzt. Natürlich sind über die Jahre hinweg auch technische Errungenschaften dazugekommen, die uns die tägliche Arbeit erleichtern. Im Neubau wären da zum Beispiel der Lift und die neuen Reinigungsgeräte zu erwähnen.

Was würdet ihr in eurer täglichen Arbeit verändern, wenn ihr einen Wunsch frei hättet?
Beide nennen nach kurzem Überlegen die Beibehaltung des guten Einvernehmens mit der Schule und der Gemeinde. Punktuell gäbe es wohl noch Verbesserungspotenzial, zum Beispiel im Bereich Stellvertretung bei Ferien, Krankheit oder Unfall. Ansonsten sind beide sehr zufrieden mit ihrem Tätigkeitsgebiet. Vor allem schätzen sie die zeitliche Flexibilität bei der Bewältigung ihrer täglichen Aufgaben.

Markus Nünlist

Zu den Personen

Susan Wyss-Lötscher ist gelernte Bäckerin/Konditorin. Sie unterstützt ihren Mann aktuell in einem 60-Prozent-Pensum bei der Hauswarttätigkeit. In ihrer Freizeit fährt die 55-Jährige gerne Ski und beschäftigt sich gern mit kreativem Gestalten.

Markus Wyss ist 58 Jahre alt und ausgebildeter Hauswart mit eidg. Fachausweis. In dieser Funktion wirkt er auch als Prüfungsexperte. Auch er ist oft auf der Skipiste anzutreffen, ist seit Jahrzehnten im örtlichen Turnverein aktiv und interessiert sich generell für Sport.

Die beiden wohnen in der Hauswartwohnung neben dem Feuerwehrmagazin und sind Eltern von zwei erwachsenen Kindern, der Tochter Nina und dem Sohn Julian.



Konfessionslose sind

Nachdem die Oberbuchsiter Bevölkerung im Jahr 2022 stattliche 57 Personen mehr verzeichnen konnte, betrug das Wachstum im letzten Jahr «nur» 31 Personen. Per Stichtag 31. Dezember 2023 betrug die Einwohnerzahl demnach 2388 Personen (Wochenaufenthalter nicht eingerechnet). Der «Buchster» nimmt die letztjährige Demografie des Chutzendorfs genauer unter die Lupe.

Die aktuell 2388 (Vorjahr: 2357) Einwohnerinnen und Einwohner von Oberbuchsiten teilen sich in 1637 (1647) Schweizer Bürger und 751 (710) Ausländer auf. Dies bedeutet einen weiteren Anstieg des Ausländeranteils von 30,9 auf 31,4 Prozent. In der Gemeinde wohnen 64 Männer mehr als Frauen, nämlich 1226 (davon 429 Ausländer) gegenüber 1162 (davon 322 Ausländerinnen). Der Anteil Minderjähriger an der Dorfbevölkerung beträgt 424 (426) Personen, was gut 17,8 (18,5) Prozent entspricht. Von diesen unter 18-Jährigen haben wiederum 140 (129) Personen oder 33,0 (30,3) Prozent ausländische Wurzeln. Die Bürgerrechte der 1637 in Oberbuchsiten wohnhaften Schweizer verteilen sich wie folgt: 265 (276) Personen sind Gemeindebürger, also noch jede 9. Person. 516 (514) Personen sind Kantonsbürger und 856 (857) Personen haben ihr Bürgerrecht in der übrigen Schweiz.

Geburtenüberschuss stabil

1052 (1014) Einwohnerinnen und Einwohner sind verheiratet und 999 (998) sind ledig. 71 (78) Personen sind verwitwet und 216 (219) Personen geschieden. Gerichtlich oder freiwillig getrennt leben 47 (45) Personen, in eingetragener Partnerschaft 2 (2) und in aufgelöster Partnerschaft 1 (1) Person.

Der Vergleich der Neugeburten mit den Todesfällen zeigt 2023 folgendes Bild: Während 25 (28) Neugeborene das Licht der Welt erblickten, berichtet die Statistik von 17 (15) Todesfällen. Somit resultiert ein Geburtenüberschuss von plus 8 Personen.

Die jüngsten Dorfbewohner teilen sich übrigens in 14 Mädchen und 11 Knaben auf. Acht der Kleinkinder besitzen eine ausländische Staatszugehörigkeit.

Konfessionslose auf Rekordhoch

Die konfessionelle Verteilung der Oberbuchsiter Bevölkerung zeigt Ende 2023 folgendes Bild: Noch 767 (821) Personen oder 32,1 (35,7) Prozent gehören dem römisch-katholischen Glauben an. Wie zu erwarten war, zeigen sich hier die Auswirkun-

Schweiz christlich geprägt

Die Schweiz ist ein christlich geprägtes Land: 59 % der Bevölkerung sind entweder katholisch oder reformiert oder gehören einer anderen christlichen Gemeinschaft an. Seit Jahren nimmt der Anteil jener zu, die keiner Konfession angehören. So ist die schweizweite Verteilung:

34 % konfessionslos

32 % römisch-katholisch

21 % evangelisch-reformiert

6 % andere christliche Gemeinschaften

6 % muslimische Gemeinschaften

2 % übrige/ unbekannt

(Quelle: «Der Bund kurz erklärt»)

weiterhin auf Vormarsch

gen der letztes Jahr bekannt gewordenen Missbrauchsfälle explizit. 273 (288) Einwohner oder 11,4 (12,5) Prozent sind evangelisch-reformiert. Die Anzahl Muslime steigt auf 278 (262) Personen und 125 (121) Personen sind orthodox. 37 (35) Personen gehören anderen Konfessionen an.

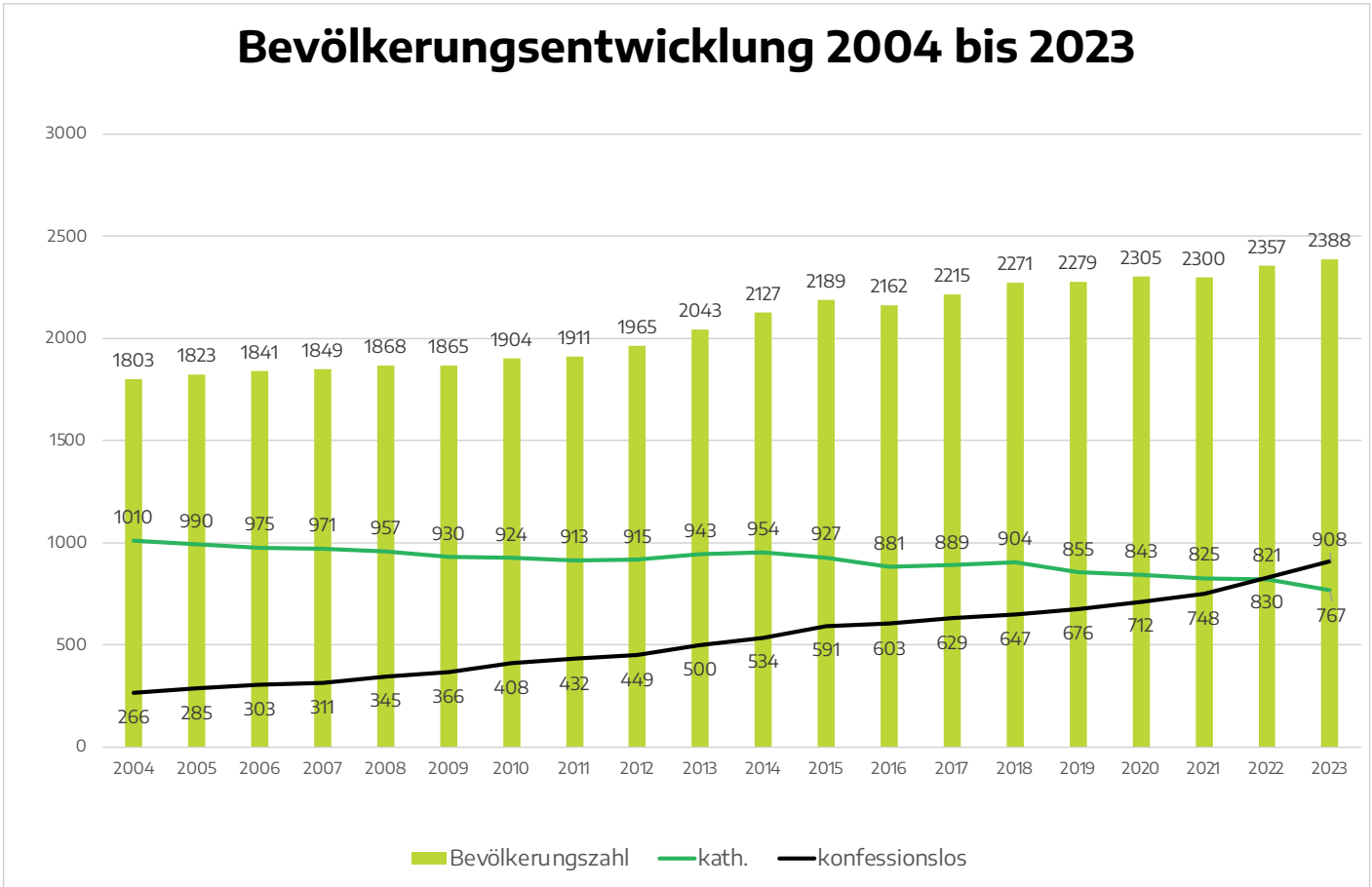
Neuerdings sind 908 (830) Personen als konfessionslos gemeldet, was 38,0 (36,1) Prozent der Dorfbevölkerung entspricht. Diese Zahl bestätigt deutlich den Trend der letzten Jahre, dass sich ein Grossteil der Bevölkerung keiner Glaubensrichtung (mehr) zugehörig fühlt.

55 Nationen im Dorf

Die multikulturelle Vielfalt in Oberbuchsiten legte wie schon in den Vorjahren nochmals zu. In Oberbuchsiten finden sich total 55 Nationen, also sechs mehr als im Vorjahr. Dazu gehören neuerdings so ferne Staaten wie Panama oder Indonesien.

Die Spitzenplätze in dieser Rubrik präsentieren sich auch Ende 2023 unverändert: Platz 1 geht weiterhin an den Kosovo mit 124 Personen (Vorjahr 121), vor Deutschland mit 95 (96) Personen und Italien mit 94 (91) Personen. Auf den weiteren Plätzen folgen Rumänien mit 48 (50), die Türkei mit 45 (41), Nordmazedonien mit 41 (31), Eritrea mit 40 (41), Polen mit unverändert 39, Serbien mit 22 (23) und Portugal mit 20 (24) Personen. Alle übrigen Fremdstaaten weisen weniger als 20 ortsansässigen Personen in der Statistik aus. Nachdem sich die Zuzüge aus Rumänien scheinbar konsolidiert haben, weist nun Nordmazedonien proportional den augenfälligsten Anstieg aus.

Markus Nünlist



Die Entwicklung der Bevölkerung zeigt einerseits das Wachstunm auf, andererseits auch die konfessionelle Verteilung, welche seit 2022 erstmals mit mehr Konfessionslosen als Römisch-Katholiken vertreten ist.



Hoch oben über Oberbuchsiten, fast auf dem höchsten Punkt gibt es einen atemberaubenden Ausblick über das Mittelland. Wenn die Alpen nicht wären, könnte man bis zum Mittelmeer sehen.

Lieblingsplätze in Buchste

Wir alle haben unsere Orte, wo wir immer wieder hinkommen um Kraft zu tanken, uns inspirieren zu lassen oder einfach zu entspannen. Oberbuchsiten bietet viele solche Orte. Sei es im Wald, im oder ums eigene Wohnumfeld. Das Gute liegt of so nah.

Mich zieht es immer wieder auf die Juarhöhen oder einfach in den Buchster Wald. Alleine unterwegs kann ich meine Gedanken sortieren und neuen Ideen Platz geben. Oder zu zweit unterwegs gibt es Raum für gute Gespräche, nicht abgelenkt durch irgendwelche Medien und Geräte.

So haben wir alle unsere Orte, die uns neue Energie geben für den Tag oder die bevorstehende Zeit. Für einige ist dies der eigene Garten, zum Beispiel beim Arbeiten im Gemüsegarten oder einfach beim Entspannen unter dem Lieblingsbaum. Für andere bietet der Sessel im Wohnraum zum Lesen die gewünschte Entspannung oder eine bestimmte Stelle im Wald.

Wo sind eure Lieblingsplätze in Oberbuchsiten? Gerne erfahren wir, wo diese sind und publizieren in der nächsten Ausgabe des «Buchsters» eine Auswahl der eingesandten Bilder.

Nicole Darioli



Der «Enteliweiher» ist ein beliebter Ort für Familien mit kleinen Kindern.

Welches sind eure Buchster Lieblingsplätze?

Wir freuen uns auf Leserbeiträge. Bild mit einer kurzen Beschreibung per E-Mail senden an **derbuchster@gmx.ch**

Erlebniskarte Olten, Gösgen, Gäu, Aarburg

Region Olten Tourismus hat mit der Erlebniskarte Olten, Gösgen, Gäu, Aarburg ein neues Kommunikationsinstrument lanciert. Darauf sind kantonsübergreifend über 140 Angebote abgebildet.

Entwicklung als NRP-Projekt
Die Erlebniskarte wurde im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton entwickelt. Dabei hat die Region Olten Tourisus mit der Standortförderung des Kantons Solothurn eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Mit der Neuen Regionalpolitik soll die regionale Wirtschaft gestärkt werden, damit wirtschaftlich weniger entwickelte Regionen Arbeitsplätze erhalten oder neue schaffen können.

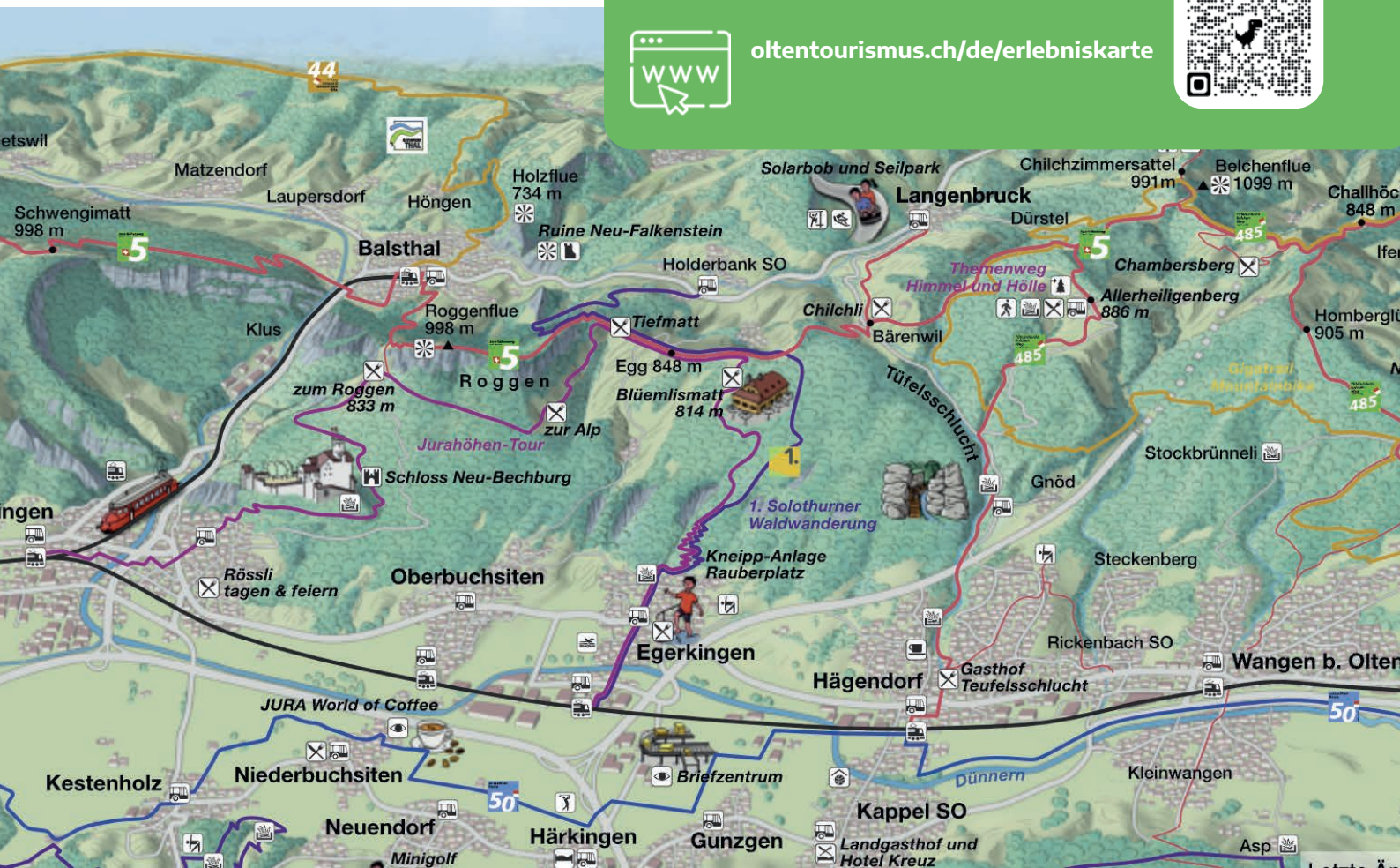
Alles auf einen Blick
Die Erlebniskarte gibt es in gedruckter Form und als digitale, interaktive Variante. Sie ermöglicht, die Region Olten, Gösgen, Gäu und Aarburg touristisch als Ganzes abzubilden und damit das äusserst breite Angebot in sehr einfacher Form zu erfahren. Dies bringt sowohl für Gäste, Einheimische Bevölkerung, potenzielle Neuzuzüger und alle Partner aus Tourismus, Gewerbe, Industrie und Politik einen Mehrwert.

Auf der Karte stehen über 140 Angebote. Von Velo- und Wanderrouten über Kultur, Sport, Wahrzeichen sowie Gastro und Hotellerie gibt es einiges zu entdecken.

Nicole Darioli

Die Erlebniskarte online

oltentourismus.ch/de/erlebniskarte





Manch ein Buchster und eine Buchsterin war schon mal an einem kulturellen Anlass im schönen Dachraum in der Schälismühle 9.

Lernfreiraum, die Schule für spielerisches Lernen

Mit viel Herzblut hat das Startup-Unternehmen im Sommer 2023 mit dem Schulbetrieb begonnen. Die Privatschule ist mit 24 Kindern aus der Region von Oberbipp, Balsthal, Langenthal bis Obergösgen ins erste Schuljahr gestartet.

An einem Dienstagnachmittag Ende Februar treffe ich Angela Müller Zumbrunn, Salomé Bodmer und Tanja Henz in den schönen Räumlichkeiten der Schälismühle 9. Es riecht äusserst gut nach frischem Brot und nach Mittagessen. Ich empfinde eine Mischung aus Neugier und Hunger. Im Gespräch mit den drei Frauen erhalte ich einen Eindruck in die etwas andere Schule.

Wie die Idee entstand

Angela Müller Zumbrunn ist die Initiantin der Schule. Als Spezialistin im Bereich Human Ressources (Personal) von verschiedenen Firmen hat sie sich mit intrinsischer Motivation (siehe Box) beschäftigt. Durch diese beruflichen Erfahrungen sowie durch die Erfahrung mit den eigenen Kindern an der Volksschule kam sie zu der Überzeugung, dass Lernen und Leben spielerisch bleiben und Spass machen darf und dabei nicht an Ernsthaftigkeit einbüsst. Im Gegenteil, wo Lernen aus dem Menschen selbst(motiviert) entsteht, gewinnt es an Bedeutung und Sinnhaftigkeit. Diese Erfahrung ermöglicht Angela nun zusammen mit ihrem Team Kindern im «Lernfreiraum».

Die Unterschiede zur Volksschule

Zu den generellen Unterschieden führt Angela Müller Zumbrunn aus: «Ein sehr grosser Unterschied zur Volksschule liegt darin, das wir keine Prüfungen schreiben (lassen) und gänzlich auf Noten verzichten. Stattdessen halten wir unsere Beobachtungen und die einzelnen Entwicklungen und Fortschritte fest. Was uns weiter stark von der Volksschule unterscheidet ist, dass unsere Schultage nicht in Lektionen unterteilt

Intrinsische Motivation

Intrinsische Motivation basiert im Gegensatz zur extrinsischen Motivation auf dem «inneren Antrieb». Sie ist ausschliesslich selbstbestimmt und den motivierenden Anreiz stellt die Sache an sich dar. Intrinsisch motiviert ist beispielsweise eine Person, die aus reiner Freude an einer Sportart regelmässig trainiert, aus innerer Überzeugung eine gesunde Ernährungsweise praktiziert oder eine Ausbildung bzw. ein Studium aus Interesse beginnt. Oder ein Kind will einfach lernen, weil es sich für den Lernstoff begeistert.

Mehr Informationen und Bilder zum Lernfreiraum

Auf der informativen Webseite gibt es Einblicke in den Schulbetrieb sowie Infos über das Team:
www.lernfreiraum.ch

Der **«Lernfreiraum Unterstützungsverein»** bezweckt vor allem die Unterstützung von finanzschwächeren Familien mit Beiträgen an Schulgelder.
lernfreiraum.ch/unterstuetzungsverein



Von links: Salomé Bodmer, Angela Müller Zumbrunn und Tanja Henz mit Skelett «Uwe»

sind. Die Kinder sind solange an einer Sache dran, wie es für sie im Moment stimmt – auch die gemeinsamen Inhalte können je nach Thema und Begeisterung länger oder kürzer dauern. Dann besteht ein ebenfalls deutlicher Unterschied zur Volksschule auch darin, dass wir den Zeitpunkt des Erlernens und Vertiefens von Themen/Inhalten am Individuum ausrichten. So kann es zum Beispiel sein, dass ein Kind schon im zweiten Kindergarten lesen lernt oder auch erst in der zweiten Klasse. Schliesslich charakterisiert uns die Tatsache, dass unsere Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse altersdurchmischt unterwegs sind und so gegenseitig voneinander und miteinander lernen.»

Salomé Bodmer war sieben Jahre Klassenlehrperson an einer Primarschule. Sie ergänzt: «Die Altersdurschmischung macht den Unterricht äusserst spannend. Das biologische Alter ist nicht entscheidend, der Unterricht wird viel organischer und individueller. Auch sind die Kinder viel mehr in Bewegung. Es ist für mich sehr eindrücklich, wie gut ich die Kinder bereits nach einen halben Jahr kenne.»

Ein typischer Schultag

In der Regel sind drei Begleitpersonen und zum Teil noch weitere freiwillige Helfende im Einsatz. Diese sind aus der Elternschaft (z.B. Angebot zum Nähen, Töpfern oder die Begleitung in der Macherei) oder Menschen, die die Vision mittragen und einen Beitrag leisten möchten (z.B. Einbringen der englischen Sprache, Unterstützung bei Ausfällen, Austausch per Email).

Ab 8 Uhr sind die Türen offen. Bis 9 Uhr sind dann alle Kinder eingetrudelt und sie starten den Tag gemeinsam im Kreis. Nach dem Kreis gibt es einen Tagesinput und danach folgt die freie Lernzeit bis zum Mittag. Dabei sind die Kinder gemeinsam oder einzeln unterwegs und werden nach Bedarf begleitet oder können an einem der Angebote teilnehmen. Um ca. 10 Uhr gibt es die Möglichkeit, das von einigen Kindern vorbereitete Znüni zu essen.

Tanja Henz war vor der Zeit im Lernfreiraum als Dekorateurin und Yogalehrerin tätig und ist selber Mutter. Sie kocht jeweils mit Unterstützung der Kinder ein ausgewogenes Mittagessen mit saisonalen und hauptsächlich regionalen Produkten. So Tanja: «Es ist mir wichtig, dass die Produkte frisch und wenig verpackt und verarbeitet sind.»

Nach dem Mittagessen folgt eine Ruhezeit, wo die Kinder einen Moment für sich alleine nutzen. Nach einem gemeinsamen Start in den Nachmittag beginnt wiederum eine Freilernzeit bis um 15 Uhr. Dann wird zusammen aufgeräumt und der Tag wird für die Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse mit allen abgeschlossen. In den darauffolgenden 45 Minuten halten die Kinder der 3. bis 6. Klasse zuerst einzeln ihren Tag fest und nach dem Austausch untereinander endet der Nachmittag oft mit einem gemeinsamen Spiel.

Das ist geplant

Das längerfristige Ziel ist, dass Kinder im Lernfreiraum die gesamte obligatorische Schulzeit absolvieren können. Die entsprechende Einführung einer Oberstufe ist für das Schuljahr 2025/26 vorgesehen.

Nicole Darioli

Neue Präsidentin Kulturkommission



Bei der Kulturkommission gab es Anfang 2024 einen Wechsel im Präsidium. Seraina Grolimund, die neue Präsidentin mit Bündner Wurzeln stellt sich gleich selber vor.

Bündnerin in Buchste

Mein Name ist Seraina Grolimund. Ich wohne seit März 2016 mit meinem Mann Mario und meinen beiden Söhnen Gian (2016) und Silvan (2019) hier in Oberbuchsiten. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne kreativ. Daher habe ich schon länger mein Label «Seraina's Plotterhüsli» kreiert. Da biete ich diverse Sachen an, welche ich mit Hilfe meines Plotters oder Sublimationsdruckers herstellen kann.

Ausserdem bin ich mit meiner Familie viel unterwegs. Wir lieben es, Ausflüge zu machen, Fahrrad zu fahren, Reiten zu gehen und mit unserem Wohnwagen Richtung Norden zu fahren.

Meine Familie und Freunde leben in meinem Heimatkanton Graubünden. Wir besuchen sie regelmässig in Felsberg sowie auch im Ferienhaus meiner Familie in St. Antönien.

Da mein Mann aus Balsthal stammt, habe ich das Glück, dass meine Schwiegereltern in der Nähe sind. Dadurch, dass ich hier niemanden kannte und den Tag durch allein mit meinem jüngsten Sohn war, musste ich mich selbst um Anschluss bemühen. Ich besuchte regelmässig die Mütter-/Väterberatung. Dort wurde ich auf das Angebot des Familienvereins Chutzenäscht mit der Krabbelgruppe aufmerksam gemacht. Bald darauf nahm ich regelmässig und aktiv an den Krabbelgruppenvormittagen teil. Auch Gian konnte durch die Begegnungen schnell Freunde finden. Damals arbeitete ich noch im Teilzeitpensum von 40 % im Do it + Garden Migros in Olten.

Seit 2021 an Bord

Zwischenzeitlich kam auch Silvan zur Welt und wir waren aktiv im Dorf unterwegs. Ich habe auch eine Zeit lang beim Mittagstischangebot vom Chutzenäscht mitgewirkt. Im Jahr 2021 wurde ich von Luigi D'Onofrio angefragt, ob die Kulturkommission nicht etwas für mich wäre. Wir kannten uns durch die Weihnachtsfenster. Da musste ich nicht lange überlegen.

Meine beruflichen Ziele hatten sich zwischenzeitlich auch verändert. Ich machte die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin mit Zusatzmodul in der frühen Sprachförderung und bin seit Sommer 2022 beim Chutzenäscht als Spielgruppenleiterin angestellt. Dort koordiniere ich auch die jährlichen Sprachstandserhebungen für diejenigen Kinder, welche 1,5 Jahre vor dem Kindergartenstart stehen. Der Kanton Solothurn verlangt ein Angebotsobligatorium an früher Sprachförderung, damit den nicht deutschsprechenden, wie auch den sprachverzögerten Kindern der Übertritt in den Kindergarten erleichtert wird.

Zusammensetzung der Kulturkommission

Seit Januar 2024 bin ich offiziell die Präsidentin der Kulturkommission Oberbuchsiten. Ich durfte das Amt von Annalisa Stefanelli übernehmen.

Natürlich bin ich nicht allein, daher freut es mich sehr, dass Bettina Erb als Stellvertreterin mit mir zusammen die Kommission führt. Auch im restlichen Team hat es Veränderungen gegeben. Wir durften bereits Mitte letzten Jahres Alex Ellenberger als neues Mitglied willkommen heissen und im November 2023 stiess auch Carmen Jenni zu uns. Mit Luigi D'Onofrio, Claudia Trösch, Janine Christ und unserer Gemeinderätin und Ressortleiterin Kulturelles Barbara Junker sind wir komplett. In dieser Konstellation werden wir auch künftig grossartige Angebote für die Buchster Bevölkerung auf die Beine stellen.

«Buchste zäme erläbe!» Angebote der Kulturkommission

Das Jahr hat mit dem obligaten Neujahrsapéro in der neu gestalteten Multifunktionshalle im Kindergartenschulhaus gestartet. Dieser war ein Riesenerfolg. Im März hatten wir den dritten Spieleabend für Erwachsene. Am 7. Juni laden wir zu einen





ungezwungenen Fürobe-Träff beim Schulhaus Steinmatt ein.

Beim diesjährigen Dorffest im August werden wir den Apéro mit musikalischer Begleitung im Auftrag der Gemeinde austragen. Im Oktober wird für die Schulkinder der ersten bis sechsten Klasse der Ferienpass angeboten. Am Samstag der letzten Ferienwoche findet der Buchster Herbstmarkt statt. Auch dieser ist aus unserer Agenda nicht mehr wegzudenken. Unser kulturelles Jahr endet mit dem Organisieren der Adventsfenster. Es freut uns sehr, dass dieser Brauch in den letzten Jahren an Stellenwert gewonnen hat.

Wir hoffen, mit unseren Angeboten den Nerv der Bevölkerung zu treffen. Getreu dem Motto der Kulturkommission «Buchste zäme erläbe!» In diesem Sinne herzlichen Dank.

Seraina Grolimund



Von links: Carmen Jenni, Alex Ellenberger, Bettina Erb, Seraina Grolimund, Janine Christ, Claudia Trösch und Luigi D'Onofrio

Aktivitäten der Primar

Der Winter ist zwar bereits vorbei und die Frühlingsgefühle sind auch bei den Kindern zu spüren. Trotzdem möchten wir einen Rückblick auf ein paar Winteraktivitäten im letzten Dezember machen.

Samichlausbesuch
Die Kinder der beiden Kindergärten und der ersten und zweiten Klasse besuchten den Samichlaus in «seinem Zuhause». Zusammen mit seinen Schmutzlis empfing der Samichlaus die Kinderschar im warmen «Paradiesli» oberhalb der Krähenbühlstrasse. Es wurden Versli aufgesagt und Lieder gesungen. Der Samichlaus lobte die Kinder und wusste auch Sachen, die sie verbessern könnten. Die Kinder nahmen am Schluss dankend ein gefülltes «Chlausesäckli» entgegen.





Wintersporttag
Die Schüler und Schülerinnen von der dritten bis zur sechsten Klasse verbrachten einen Tag im Sportzentrum Zuchwil. Alle genossen diesen unterrichtsfreien Tag im Hallenbad und auf der Eisbahn.

Eindrücke der Schülerinnen und Schüler vom Wintersporttag:

- Es war cool, dass die Klassen gemischt waren.
- Am besten gefiel mir, Zeit mit Freunden zu verbringen.
- Wir haben viel gelacht.
- Das Schlittschuhlaufen war lustig, weil man mit anderen Wettrennen machen konnte.
- Ich fand es lustig, mit Frau Russo Kunststücke zu machen.
- Ich fand es lustig mit den Robben zu fahren und andere zu schieben.
- Ich war noch nie Schlittschuhlaufen, aber ich konnte profitieren.
- Die Rutschbahn und das Sprungbrett im Hallenbad waren toll.
- Das Wasser war sehr warm und es war richtig cool.
- Das Essen war lecker.
- Es war auch cool, dass es den ganzen Tag ging.
- Die grossen Busse waren sehr schön.

schule im Dezember 2023

Guetzli für die Schule
von den Mädchen der 5. Klasse
Nora, Naya und Ladina von der fünften Klasse erzählen:

«Wir haben Guetzli für die ganze Schule gemacht.

Wir haben uns Ende Sommer überlegt, etwas Gutes für die ganze Schule zu machen. Dann sind wir auf die Idee gekommen, Guetzli für die ganze Schule zu machen. Da alle 11 Mädchen einverstanden waren, startete das Projekt am 1. Dezember mit Säckli basteln. Zwei Wochen danach folgten die Guetzli. Auf diesen Tag freuten sich alle Mädchen. Jede durfte Ausstechformen und ein Wallholz mitbringen.

Wir schafften 670 Guetzli. Einen Tag später durften ein paar Mädchen die Guetzli einpacken. Danach machten wir ab, dass wir die Guetzli am Freitag verteilen. Als es so weit war, gingen wir um 7.15 Uhr die Guetzli verteilen, bei allen haben wir sie in die Garderobe gelegt. Alle Kinder haben sich gefreut. Von beiden 1./2. Klassen haben wir sogar einen Dankesbrief bekommen. Wir fanden es lieb. Das war das Projekt Guetzli für die ganze Schule.»

Anita Büttiker





Buchster Anlässe

Konzert und Theater Männerchor

19./20. April 2024 | 19.30 Uhr

Mehrzweckhalle Steinmatt
www.maennerchor-oberbuchsiten.ch



Frühlings-Exkursion VVVOB

24. April 2024 | 14-16 Uhr

Besammlung beim **Zollhüsli** vis-à-vis Restaurant Chutz
www.vvvob.ch



Füroberäff

7. Juni 2024 | 17-19 Uhr

Erster Fürobe-Träff im **Schulhaus Steinmatt** in Oberbuchsiten.
Komm vorbei, tausch dich aus und verköstige dich mit einer feinen Wurst vom Grill.



Buchster Dorffest

23. - 25. August 2024

Die Buchster Dorfvereine freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!



Herbstmarkt

19. Oktober 2024 | 10-16 Uhr

Pausenplatz Kindergarten Oberbuchsiten
Gewinnspiel, Festwirtschaft & viele regionale Produkte!



Veranstaltungen und Termine der Vereine werden auf der Webseite **www.oberbuchsiten.ch** publiziert.

Kultur Kommission Oberbuchsiten
Buchste zäme erläbe

Oberbuchsiten